

KERG, Johann (Jean)

geb. 28.12.1866 Emeringen

gest. 26.7.1937 Niederkorn



Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Musiklehrer, Komponist, Organist, Maler

Persönlichkeit (charakterisierendes Zitat)

„Seine Leidenschaft waren Gesang und Musik, und vor allem die Orgel, die er meisterhaft beherrschte, für die er jahrelang lebte und komponierte, die er sogar als pädagogisches Mittel in der Schule aufbauen ließ. Die Liebe und das Wissen um diese Künste verstand er mit großem Geschick auf seine Schüler zu übertragen. Und wenn heute das Dorf Niederkorn in Musik und Gesang sich mit großen Städten messen kann, so ist das ein Verdienst des Musikers Johann Kerg. Doch Johann Kerg war vor allem ein Pädagoge.“¹

Lebensstationen

Emeringen, Lothringen (F), Remich, Luxemburg-Stadt, Differdingen, Niederkorn

Biografie

Johann Kerg wurde am 28.12.1866² in Emeringen geboren.³ Er erhielt im Jahre 1873 einen ersten Preis – weil er kein einziges Mal gefehlt hat – für den fleißigen Grundschulbesuch.⁴ Als Zehnjähriger ging er nach Lothringen, um das Malerhandwerk zu erlernen. Nachdem er es zur Perfektion gebracht und er genügend Geld verdient hatte, kehrte er nach Hause zurück und besuchte in Remich die Oberprimärschule. Anschließend ging er an die Normalschule, welche er nach glänzenden Studien verließ.

1889 kam er als Lehrer an die Knabenschule in Differdingen. Zwei Jahre später ernannte ihn die Gemeindeverwaltung nach Niederkorn als Oberlehrer, wo er bis zu seinem Lebensende blieb. Johann Kerg war vor allem ein Künstler: Auf den Gebieten der Malerei und der Literatur kannte er sich gut aus; die Musik war sein großes Hobby. Er liebte den Gesang und vor allem die Orgel, die er hervorragend beherrschte und für die er auch komponierte. Er ließ eine Orgel zu pädagogischen Zwecken in der Schule aufbauen. Johann Kerg war jedoch

¹ *Luxemburger Wort* vom 31.7.1937, S. 6.

² Das genaue Geburtsdatum erhielten wir von Johann Kergs Enkel Carlo Kerg.

³ Die folgenden Daten stammen, sofern nicht anders angegeben, aus dem *Luxemburger Wort* vom 31.7.1937, S. 6.

⁴ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 20.8.1873, S. 2.

in erster Linie Pädagoge. Da die Schulorganisation noch in den Kinderschuhen steckte, hatte er viele Reformpläne, die er mit großem Geschick und viel Energie durchzubringen wusste.

Johann Kerg heiratete Margaretha Tresch aus Niederkorn.⁵ Sie hatten drei Kinder: den Sohn Théo (1909-1993) und zwei Töchter⁶, die allesamt später auch ins Schulwesen eintraten. Théo Kerg betätigte sich auch als Künstler.⁷

Johann Kerg verließen nach seiner Pensionierung die Kräfte. 1935 erlitt er einen ersten Schlaganfall und einen letzten am 25.7.1937. Johann Kerg starb am 26.7.1937 im Alter von siebzig Jahren in Niederkorn.⁸ Zwei Tage später wurde er unter dem Beisein des Bürgermeisters Scharle, welcher auch eine Grabrede hielt, zahlreicher Freunde, Bekannten und Kollegen beerdigt.

Würdigung

„Wieviel Wissen, wieviel Anregung, wieviel Freude am Wissen er säte in einer Zeit, da die Schulorganisation hierlands noch in den Kinderschuhen steckte, können nur jene sagen, die zu seinen Füßen saßen und heute selber schon ältere Lehrer sind. Seine Reformpläne wußte er mit großem Geschick und mit sehr viel Energie durchzubringen. Aus allen Lehrkongressen stach er hervor, überall stand er auf der Bresche. In der Schule selber war Lehrer Kerg ein Muster. All seine Schüler reden mit flammender Begeisterung von den wunderbaren und interessanten Stunden, die sie mit ihm verlebt.“⁹

Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

1. Geistliche Vokalwerke (Messen, Chorwerke, Kantaten)
 - *Ave Maria!* (Td.: P. Klein), für 4st. gem. Ch.
 - Drei *Tantum ergo*, für gem. Ch.
 - *Omni die*, Muttergotteslied mit lateinischem und deutschem Text a) für 4 gem. St., b) für MCh., c) 3st. (S, A u. Bar.) und d) 1st.

⁵ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 10.8.1937, S. 7.

⁶ Eine der beiden Töchter hieß Maria-Johanna; sie ist am 29.1.1942 nach schwerer Krankheit gestorben, vgl. *Luxemburger Wort* vom 31.1.1942, S. 10.

⁷ Vgl. <www.theokerg.com/Actualités> (10/2016).

⁸ Vgl. auch *Luxemburger Wort* vom 10.8.1937, S. 7.

⁹ *Luxemburger Wort* vom 31.7.1937, S. 6.